

dankend anerkennen, dass einige Fachgenossen uns bereits auf wirkliche oder vermeintliche Auslassungen und Unrichtigkeiten aufmerksam gemacht haben, so wollen wir es auch nicht unterlassen, bevor wir den betreffenden Anhang abschliessen, ausdrücklich um weitere Mittheilungen der Art zu bitten und zwar unter der Adresse: Dr. W. Erben, Institut für oest. Geschichtsforschung, Universität in Wien.

Sickel.

Nachtrag zu S. 351—384.

Es war mir entgangen, dass aus dem Claromontanus durch Burmann eine Anzahl Gedichte in die lateinische Anthologie gekommen ist, wohin sie nicht gehören. Von den oben abgedruckten oder angeführten Versen steht S. 355 'Quidam (Quadam) nocte' vollständig bei Riese n. 727, S. 356 'Uxor abit' Meyer 1062, S. 378 'Ut tot' Meyer 1059, S. 379 'Ver, aestas' u. 'Bis duo' bei Riese II, p. XLIII, 'Rusticus' ib. p. XLIV, S. 380 'Sis mea' daselbst, S. 382 'Fervet' bei Riese II, p. XLIII, Baehrens V, p. 179. — Das Gedicht 'Parce precor' (S. 359) hat Baehrens, Poetae lat. min. V, p. 391—393, abgedruckt mit Benutzung der Mittheilungen von R. Ellis aus der Reimser Hs. im Journal of Philology IX (1880) S. 186—189. — Der Aesopus (S. 358) ist gedruckt bei Hervieux, Les fabulistes Latins (1884) S. 384 ff. als Werk des Gualterus Anglicus.

W. Wattenbach.
